

Mobbing in der Schule

Beitrag von „barmeliton“ vom 22. Oktober 2012 20:48

Ich hatte mal den Fall, dass ein Schüler mit Biegen und Brechen aus meinem Wahlpflichtkurs Natur und Technik raus und in einen anderen WP-Kurs wechseln wollte. Was bei uns praktisch unmöglich ist. Also erfand er die Geschichte, dass ich ihm im Unterricht vor das Schienbein getreten habe. Als ich das aus dem Munde meiner Abteilungsleiterin hörte war ich geschockt. Weil ich mir 100% sicher war, dass das nicht stimmt. Meine AL sagte im Laufe der verschiedenen Gespräche, dass sie ja nun nicht wisse wer recht hat. (!!!) Die Mutter des Schülers stand auch auf der Seite ihres Sohnes. Dann habe ich in einem (eigentlich als Schlichtung gedachtem) Gespräch Mutter und Sohn gesagt, dass ich zum Rechtsanwalt gehen werde, da das eine Verleumdung sei. Darauf bestellte mich meine AL zu sich um mir zu sagen, dass ich damit deutlich das Maß einer normalen Reaktion (das Wort unprofessionell fiel) überschreiten würde mit so einer Äußerung gegenüber den Eltern.

Ende vom Lied: Ich bin nicht zum Rechtsanwalt. Mutter und Sohn haben es auf sich beruhen lassen. Reden wir nicht mehr darüber. Ich wollte trotzdem nicht nachgeben, da das eine Rufschädigung sei. Meine AL hat mich als übertrieben dargestellt und mich gebeten es auf sich beruhen zu lassen. Der Schüler hat den Kurs lustlos mit mittleren Leistungen abgeschlossen und letzten Juni die Schule verlassen.